

Politik und Verwaltung im  
 Rat der Stadt Hameln  
 Rathausplatz 1  
 31785 Hameln



Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Name  
 Ralf Hermes, BUND

Datum  
 12. März 2013

**Offener Brief des BUND Hameln zur Thematik „Handy-Parken“**

In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Nachhaltigkeit und Klimaschutz am 13. März 2013 wird unter dem Tagesordnungspunkt 3 das Thema „Auswahl des einzuführenden Systems für das Handyparken“ beraten. Mit den Vorlagen 208/2012 und 30/2013 werden dazu von Verwaltungsseite Hintergrundinformationen gegeben.

Wir erlauben uns folgende Hinweise:

- Die Verwaltung schildert das Handyparken in beiden Vorlagen idealtypisch positiv. Da jedes Projekt „Licht und Schatten“ hat ist dieses Informationsgrundlage zu einseitig.

- Viel differenzierter sind die Aussagen der PGV im Baustein Parkraumkonzeption im VEP Hameln vom Januar 2012. Insbesondere die Tabelle mit der Akzeptanzabfrage ist aufschlussreich. In der Empfehlung wird vorangestellt, dass eine Vorentscheidung fürs Handy-Parken bereits getroffen ist. Die Fachplaner empfehlen bei der Grundvorgabe ein System ohne Registrierung.

- In der Ausschusssitzung am 5. Sept. 2012 habe ich als beratendes Mitglied ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Auswirkungen eines zweiten Bezahlsystems auf die Tätigkeit der Verkehrsüberwachung zu berücksichtigen ist. Sollten die Überwacher zukünftig jedes

Stadt	Akzeptanz Handy-Parken
Bad Homburg	1 %
Bayreuth	8 %
Berlin	3 %
Emden	22%
Erlangen	15%
Fürth	6 %
Hamburg	1%
Kassel	5%
Mainz	1%
Köln	1%
Wiesbaden	5 %

Tab. 29: Akzeptanz Handy-Parken im bundesdeutschen Vergleich (Daten: eigene Erhebungen)

Kennzeichen vor Erstellung eines „Tickets“ in einem System auf evtl. vorgenommene Handy-Zahlung prüfen müssen ist, dieses ein deutlicher Verwaltungsaufwand, welches die Überwachungsfrequenzen reduziert und somit Personalkosten verursacht. Hier ist Aufwand und Nutzen insbesondere bei den erhobenen Akzeptanzwerten ein wichtiger Prüfgrund.

**Die entscheidende Frage zu den Kosten und der Finanzierung wird von Seiten der Verwaltung unzureichend beantwortet:**

- a) Wie hoch sind die Kosten für Kennzeichnung/Werbung an den Parkautomaten/-flächen genau?
- b) Wer trägt die allgemeinen Werbungskosten für das System (Flyer, Anzeigen, Öffentlichkeitsarbeit)?
- c) Wie hoch sind die Kontrollaufwände / zusätzliche Gerätekosten für die Verkehrsüberwachung?
- d) Wer zahlt den „Service“ durch die Buchungssysteme? Welche Kosten fallen hier in welcher Höhe an und wer trägt sie?

Schon nach kurzer Recherche finden sich im Internet vielfältige Informationen, die eine kritische Betrachtung des Themenfeldes Handy-Parken begründen. Hier einige Auszüge:

Berichte aus anderen Städten zeigen einen sehr zweifelhaften Nutzeffekt:

**Hamburg.**

Ein Kaufmann hätte dieses Projekt vermutlich längst aufgegeben, denn die Kosten sind deutlich höher als die Einnahmen. Als Hamburg im Juli 2008 das so genannte Handyparken einführte, bei dem die Parkgebühr per App, Anruf oder SMS bezahlt wird, steckte die Stadt zunächst rund 230.000 Euro in das neue System. Im vergangenen Jahr konnte die Stadt durch das Handyparken rund 20.500 Euro einnehmen. Doch damit sind noch nicht einmal die Betriebskosten gedeckt. Die Stadt muss allein dafür rund 33.600 Euro aufbringen. So lag allein im vergangenen Jahr der Verlust bei mehr als 13.000 Euro.

Quelle: <http://www.abendblatt.de/hamburg/article2306952/Hamburg-zahlt-beim-Handyparken-drauf.html#>

**Berlin:**

2005 eingeführt. Sachstand 03/2011 = nur knapp zwei Prozent der Parkgebühren übers Handy-Parken abgewickelt. Anteil stagniert.

*(Aussagen zum Verwaltungsaufwand)*

Um Handy-Parker zu überwachen, müssen diese bislang jedes einzelne Kennzeichen über ihr Mobiltelefon in ein Online-System eingeben. Ob der jeweilige Autofahrer Parkgebühren gezahlt hat, erfährt der Mitarbeiter erst über eine SMS. "Dieses Überwachungsverfahren ist sehr aufwendig. Es kostet bis zu viermal mehr Zeit als das herkömmliche Überprüfen der Parkscheine", sagt Stadtrat Kirchner. Nach Angaben seines Amtskollegen Schulte wird derzeit über den Kauf neuer Geräte verhandelt. "Die können das Kennzeichen automatisch einscannen und zeigen sofort das Ergebnis an."

<http://www.berliner-zeitung.de/archiv/nur-knapp-zwei-prozent-der-autofahrer-nutzen-das-angebot---bezirke-wollen-technik-vereinfachen-berliner-scheuen-das-handy-parken,10810590,10777284.html>

**Mettmann:**

Seit Februar 2010 können Autofahrer die Parkgebühr für ihr abgestelltes Auto mittels SMS zahlen. Sie tun es aber fast nie. 52 000 gedruckte Parkscheine zogen sich die Autofahrer im September an den 24 Automaten in Mettmann. Gerade einmal 407 vertrauten auf eine SMS.

... Handy-Parken ist in den zweieinhalb Jahren seines Bestehens kaum beliebter geworden. Im Februar 2010 nutzten 247 Parker das SMS-Parken. Zwei Jahre später, im Februar 2012, waren es 422.

<http://www.rp-online.de/region-duesseldorf/mettmann/nachrichten/kaum-einer-nutzt-sms-parken-1.3051410>

#### **Saarbrücken** (175.000 Einwohner)

Ärger nach Anbieterwechsel (weg von Registriert hin zu nichtregistriert). Warum die Stadt sich gegen den früheren Anbieter entschieden hat, belegt ein internes Schreiben von Bürgermeister Ralf Latz an die Stadtratsfraktionen, das der SZ vorliegt. Hierzu zählen die Einsparungen, aber auch die Zahlen: „Gemessen an dem Verbreitungsgrad von Mobiltelefonen ist die Entwicklung des Handyparkens mit gerade 4000 Nutzern enttäuschend verlaufen.“ Auch habe es Probleme mit Technik und Verlässlichkeiten gegeben.

<http://www.sol.de/titelseite/topnews/Saarbruecken-Handyparken-kritik-Kritik-am-neuen-Handyparken-in-Saarbruecken;art26205,3691742#.UT7gNDd9y5I>

Wenn man schon auf die Suche nach einem Skandal gehen möchte, dann sollte man eher mal fragen, wie unsere hochverschuldete Stadt dazu kam, über Jahre hinweg einen Betrag von 65.000 Euro auszugeben, nur damit lächerliche 4.000 Autofahrer ein bisschen bequemer ihre Parkgebühren bezahlen konnten.

<http://www.dudweiler-blog.de/2011/12/absurder-streit-ums-handyparken/1586>

#### **Castrop-Rauxel**

Das Aus fürs Handy-Parken ist beschlossene Sache und kommt noch in diesem Jahr. Es war einfach kein Erfolg, so Ordnungsamtschef Manfred Koert im Betriebsausschuss 1, der beim 2009 eingeführten Handy-Parken von einer relativ geringen Nutzerzahl im Monat (350 bis 400) spricht. Im Gegenzug sei ein hoher finanzieller und personeller Aufwand betrieben worden.

<http://www.derwesten.de/staedte/castrop-rauxel/handy-parken-vorm-aus-id6125776.html>

#### **Detmold und Lemgo**

Zurzeit sind 481 Detmolder (73.000 Einwohner) angemeldet; sie haben dieses Jahr bis Ende Mai 3435 "Parkvorgänge" gestartet, wie Daniela Niestroy-Althaus (SVD) mitteilte. Dies waren immerhin 100 mehr als im gleichen Zeitraum 2011. Frank Bräuer (Stadtwerke Lemgo) meldet 279 angemeldete Parker (Lemgo = 41.000 Einwohner), 50 mehr als 2011. 1.226 Parkvorgänge wurden von Januar bis Mai gezählt (2011: 1.035).

[http://www.lz.de/aktuelles/aktuelle\\_meldungen\\_aus\\_der\\_region/6794552\\_Bezahlen\\_der\\_Parkgebuehren\\_per\\_Handy\\_etabliert\\_sich.html](http://www.lz.de/aktuelles/aktuelle_meldungen_aus_der_region/6794552_Bezahlen_der_Parkgebuehren_per_Handy_etabliert_sich.html)

**Die „schöne neue Welt“ des Handy-Parkens hat erhebliche Schattenseiten!  
Jeder Service muss bezahlt werden. Seien sie bitte wachsam!  
Es sollte nicht sein, dass die Steuerzahler die „Bequemlichkeit“ der Park-  
Handynutzer mit öffentlichen Geldern subventionieren.**

Haben wir nicht wichtigere Themen?

Mit freundlichen Grüßen im Namen des BUND Hameln-Pyrmont

